

09.10.2023

Drucksache 211/23

Freizeiten und Ferienspaß 2023

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	08.11.2023	Kenntnisnahme	öffentlich

Organisationseinheit	Familie und Jugend		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		

Budget	51	Familie und Jugend	
Produktgruppe	51.01	Kinder- und Jugendförderung	
Produkt	51.01.01	Kinder- und Jugendarbeit, Einrichtungen	

Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]		
	Aufwand/Auszahlung [€]		

Klimarelevante Auswirkungen keine positive negative

Umfang der Auswirkungen Erläuterung siehe Sachbericht

Sachbericht

Die Freizeiten führten in diesem Jahr in den Osterferien zum wiederholten Male in den Harz, im Sommer erstmalig wieder nach Kroatien. Auf dieser Ferienfreizeit hatte das Betreuer*enteam zum ersten Mal nach den zurückliegenden „Corona-Jahren“ den Eindruck, dass die Jugendlichen „aufgewacht“ sind aus einer merkwürdigen, aber nachvollziehbaren Art von Lethargie, Antriebslosigkeit und einer deutlich wahrzunehmenden Unfähigkeit, sich auf andere einzulassen, zuzuhören, Rücksicht zu nehmen. Es war offensichtlich, dass die Teilnehmenden wieder gemeinsam Spaß daran fanden, Neues auszuprobieren und somit wichtige Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln. Mittlerweile haben schon weit mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ihre Mitfahrt auch für 2024 zugesagt.

Problematisch ist und bleibt allerdings die Finanzierbarkeit von Ferienfreizeiten für die Familien: Die Preise für Unterkunft, Transfer zum Reiseziel, Kraftstoff- und Energiekosten, Eintrittsgelder sowie die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind während der vergangenen 2 Jahre um bis zu 50% gestiegen, nicht nur in Kroatien. Das Ziel muss sein, Jugendfreizeiten möglichst günstig anzubieten, gleichzeitig muss das Ziel und die Art der Freizeit attraktiv sein, um die Jugendlichen zu erreichen. Die Freizeiten des Fachbereiches haben durchaus den Anspruch, Familien anzusprechen, die sich ansonsten Urlaube und Freizeiten nicht leisten können. Jedoch ist eine Milieu-Mischung angestrebt, um von Stigmatisierungen unabhängig teilnehmen zu können. Mit diesem Jahr war eine preisliche Grenze erreicht, die der Fachbereich im kommenden Jahr nicht mehr steigern möchte. Alternativ müssen günstigere Ziele ausgewählt, evtl. wieder Zeltfreizeiten angeboten werden. Nach erster Planung kann die Freizeit aber noch einmal zum gleichen Preis angeboten werden.

18 Mädchen und 12 Jungen waren Teilnehmende, 20 davon wohnhaft in Holzwickede und/oder regelmäßige Besucher*innen des Treffpunktes Villa, 8 wohnen in Bönen und 2 kommen aus Fröndenberg. Über das Bildungs- und Teilhabepaket wurden 2 Teilnehmende bezuschusst. 4 Kinder kamen aus Pflegefamilien.

An beiden Ferienfreizeiten des Fachbereiches (Osterferienfreizeit in den Harz und die Sommerfreizeit nach Kroatien) haben auch mehrere Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen teilgenommen (diagnostiziertes ADS, Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung, Kinder mit Autismus und auch diagnostiziertes Borderline-Syndrom). In dieser Vielzahl gab es diese Teilnehmenden noch vor 4 bis 5 Jahren nicht. Umso wichtiger sind diese Ferienfreizeitmaßnahmen für unser Klientel und für deren Familien. Damit steigen auch die Anforderungen an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die mitfahrenden Betreuerinnen und Betreuer, die größtenteils ihren Jahres-Sommerurlaub für die Begleitung der Freizeiten verwenden. Dieses Engagement kann gar nicht hoch genug ein- und wertgeschätzt werden!

Der Ferienspaß ist nach den Corona-Jahren in der Angebotsvielfalt, der Zahl der Angebote und auch in den Teilnehmer*innenzahlen wieder deutlich gewachsen und hat fast das Vor-Corona-Niveau erreicht. Dies, obwohl der Ferienspaß stark vom Ehrenamt und damit den Vereinen und Verbänden getragen wird, die unter den Corona-Jahren an Mitarbeitendenzahl und -verbindlichkeit gelitten haben. Gerade in 2020/21 konnten keine JuLeiCa-Schulungen stattfinden, erst in 2022 gab es wieder erste, zahlenmäßig noch kleine Ausbildungsgänge ins Ehrenamt.

Unter diesen, immer noch erschwerten Bedingungen, gehört der Dank des Fachbereiches gezielt den Vereinen, Verbänden und besonders den Ehrenamtlichen, die für die Kinder und Jugendlichen, die in den Sommerferien nicht verreisen konnten, einen erholsamen und vergnüglichen Sommer ermöglichten und Räume mit hunderten von Stunden informellen und nonformalen Lernens ermöglichten, so dass diese ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit erleben konnten.

Erläuterung zur Klimarelevanz

Busreisen gehören nach wie vor zu den Arten des Reisens, die einen CO² Ausstoß verursachen. Der Reiseanbieter nutzt jedoch modernste Fahrzeuge mit der höchsten Abgasreinigungskategorie. Der

Ferenspaß versucht, an vielen Stellen nachhaltig zu sein, so z. B. durch inhaltliche Projekte wie Upcycling o. ä. Ausflüge werden z. T. mit Fahrrädern oder öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Anlage

Ferenspaß 2023